



Parlament
Österreich

Parlamentsdirektion

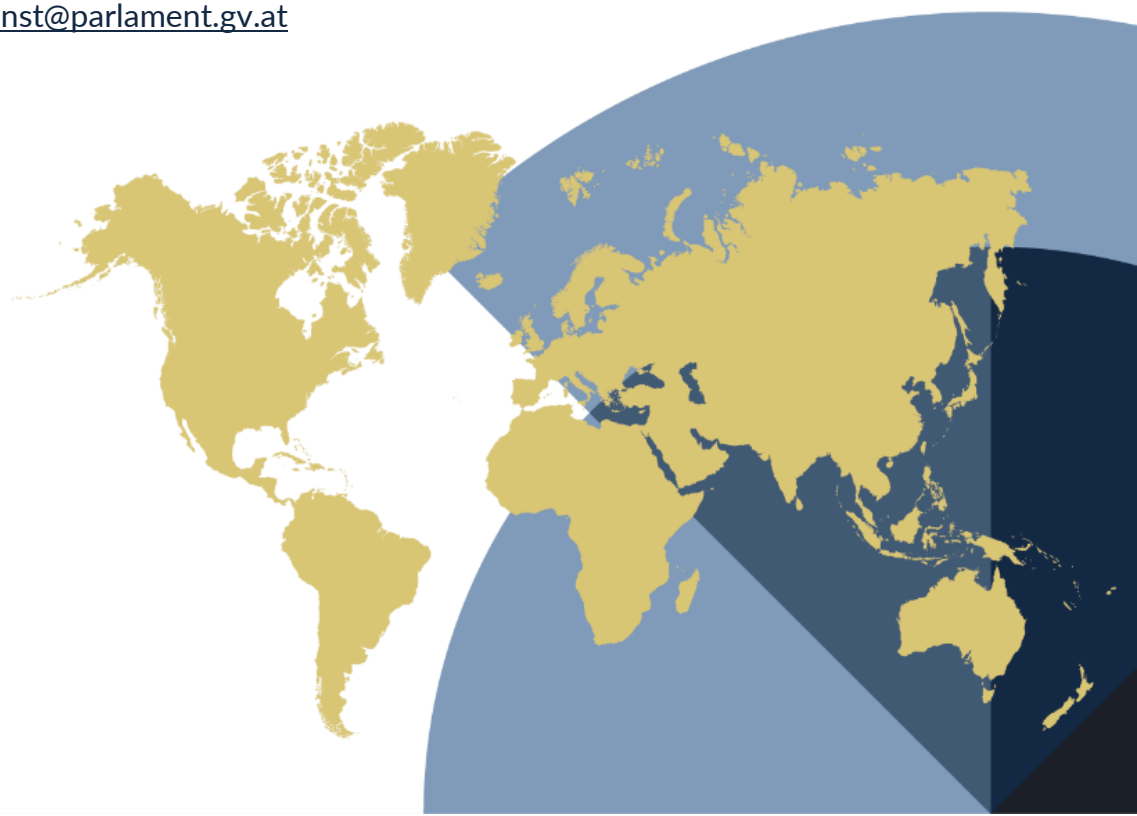
Dossier EU & Internationales

zum Thema

**Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in
Europa (OSZE)**

26. Juni 2025

Internationaler-dienst@parlament.gv.at





Weitere Dossiers aus dem Bereich EU & Internationales finden Sie unter:

<https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/>

Abstract

2025 begeht die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) den 50. Jahrestag der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki. Mit dem politisch verbindlichen Abkommen vom 1. August 1975 wurde die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) als Vorgängerin der heutigen OSZE und wichtiges multilaterales Dialog- und Verhandlungsforum zwischen Ost und West formalisiert.

Die daraus gewachsene Organisation, die OSZE, setzt sich seitdem für die Förderung von Frieden und Sicherheit, den Schutz von Menschenrechten und Grundfreiheiten sowie die Stärkung demokratischer Institutionen ein. Seit 1995 ist Österreich Sitzstaat der OSZE. Das Sekretariat, der Ständige Rat, das Forum für Sicherheitskooperation sowie das Büro der:des Beauftragten für Medienfreiheit befinden sich in Wien.

Diese größte regionale Sicherheitsorganisation engagiert sich in der Konfliktprävention und -lösung durch Frühwarnsysteme, Vermittlung in Krisengebieten und zivile Missionen wie langfristige Beobachtungseinsätze, etwa in den Westbalkan-Ländern. Sie entsendet Wahlbeobachter:innen zur Kontrolle demokratischer Standards und fördert Rüstungskontrolle sowie vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen. Zudem unterstützt sie die wirtschaftliche Zusammenarbeit und behandelt Umwelt- und Wirtschaftsthemen als Teil ihrer Sicherheitsstrategie.



Inhalt

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa – ein Überblick	4
Die Geschichte	6
Ein umfassender Sicherheitsansatz.....	8
Politisch-militärische Dimension.....	9
Wirtschafts- und Umweltdimension	10
Menschliche Dimension.....	10
Die Struktur der OSZE.....	11
Beschlussfassungsorgane.....	11
Vorsitz	12
Gipfeltreffen.....	13
Ministerrat.....	14
Ständiger Rat.....	14
Forum für Sicherheitskooperation.....	15
Parlamentarische Versammlung.....	15
Durchführungsorgane.....	16
Sekretariat in Wien	17
Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte in Warschau	18
Beauftragte:r für Medienfreiheit in Wien	18
Hohe:r Kommissar:in für nationale Minderheiten in Den Haag	19
Die OSZE vor Ort.....	19
Parlamentarische Behandlung in Österreich.....	20
Ausblick.....	22



Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa – ein Überblick

Auf einen Blick	
Name	Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) / Organisation for Security and Co-operation in Europe (OSCE)
Gründung	1. August 1975 (KSZE) / 1. Jänner 1995 (OSZE)
Sitz	Wien (Österreich)
Mitgliedstaaten	57 Teilnehmerstaaten Österreich ist Gründungsmitglied der Organisation
Generalsekretär	Feridun Sinirlioğlu (Türkei) (seit Dezember 2024)
Website	https://www.osce.org/de/

Tabelle 1: Die OSZE auf einen Blick. Quelle: OSZE. Was ist die OSZE?¹

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) mit Sitz in Wien (Österreich) und 57 teilnehmenden Staaten aus Europa, Nordamerika und Zentralasien ist die weltweit größte regionale Sicherheitsorganisation (siehe Tabelle 1 und Abbildung 1). Zusätzlich unterhält die OSZE Partnerschaften mit elf Staaten in Asien und dem Mittelmeerraum². Seit ihrer Gründung verfolgt sie das Ziel, Sicherheit sowie den Schutz von Menschenrechten und rechtstaatlichen Standards im OSZE-Raum zu gewährleisten. Die OSZE verfügt über etablierte multilaterale Instrumente zur Konfliktprävention sowie für Krisenmanagement und fungiert als Forum für konventionelle Rüstungskontrolle. Sie befasst sich mit vielfältigen sicherheitspolitischen Herausforderungen – darunter grenzüberschreitenden Phänomenen wie Terrorismus, Cyberkriminalität und Menschenhandel – und unterstützt Teilnehmerstaaten beim Aufbau institutioneller Kapazitäten, wie dem Aufbau moderner, demokratischer Polizeidienste. Die Aufgaben der OSZE reichen von Wahlbeobachtungen bis hin zur Förderung demokratischer Strukturen.^{3, 4} Österreich bringt sich innerhalb der OSZE besonders in den Bereichen Friedensförderung, Menschenrechte, Rüstungskontrolle, Klimasicherheit und Gleichstellung der

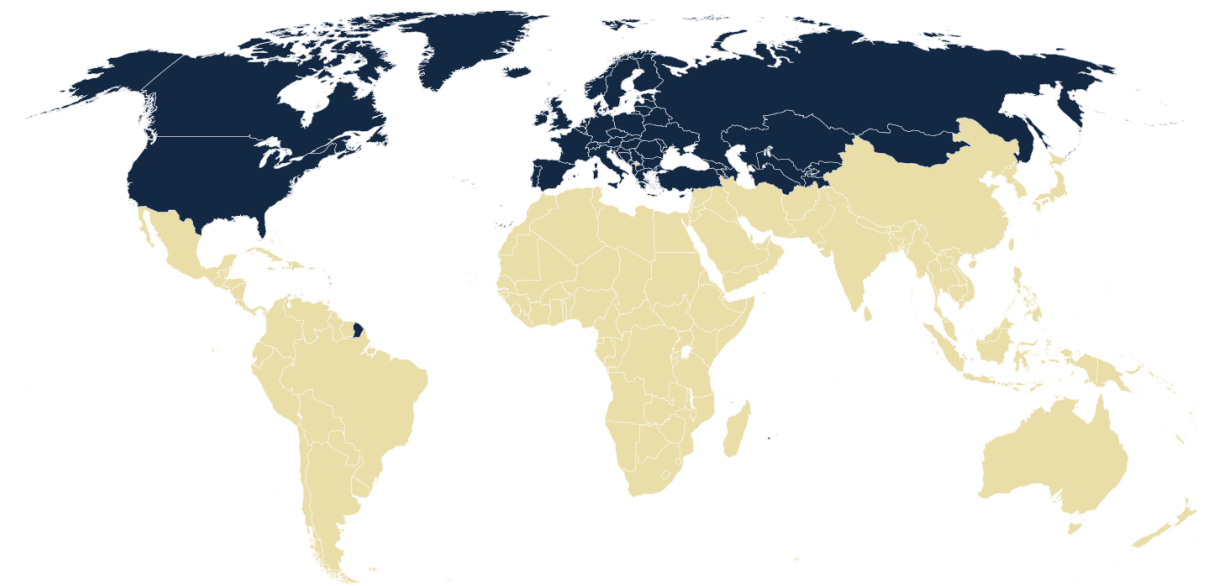


Geschlechter ein. Das Land nutzt dabei seine Rolle als neutraler Staat und Gastgeber der OSZE-Institutionen gezielt zur Förderung des Dialogs. Als Sitzstaat engagiert sich Österreich für den Erhalt und die Weiterentwicklung der OSZE als integraler Bestandteil der europäischen Sicherheitsarchitektur.^{5, 6, 7}



OSZE-Teilnehmerstaaten

■ OSZE-Teilnehmerstaaten



Quelle: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Teilnehmerstaaten. 2025.
Weltkarte © vemaps.com, Änderungen Parlamentsdirektion. Eigene Darstellung.

Abbildung 1: OSZE-Teilnehmerstaaten. Quelle Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Teilnehmerstaaten. 2025. Änderungen Parlamentsdirektion. Eigene Darstellung.

Seit der Gründung begleitete die OSZE die Frage, ob sie eine internationale Organisation gemäß des Völkerrechts sei. Zwar erfüllt die OSZE, im Gegensatz zur KSZE (als Konferenz), als Organisation die grundsätzliche Voraussetzung dafür, verfügt jedoch über keinen völkerrechtlichen Gründungsvertrag (Art. 22 u. Art. 29 des Budapester Dokuments⁸). Österreich setzte sich bisher ohne Erfolg für die Stärkung der Rechtspersönlichkeit der OSZE besonders während seines OSZE-Vorsitzes 2000 und 2017 ein. Bis heute ist sie eine internationale Organisation ohne Völkerrechtssubjektivität. Der Status der OSZE und ihrer Angestellten hängt somit von den Regelungen ab, die in den einzelnen Teilnehmerstaaten erlassen oder mit der



OSZE bilateral vereinbart werden. Ein solches bilaterales Abkommen bestand mit Österreich seit 1993 und wurde 2018 in ein Amtssitzabkommen umgewandelt.^{9, 10, 11, 12}

Die Geschichte

Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE), die Vorläuferin der heutigen OSZE, entstand als wichtiges multilaterales Dialog- und Verhandlungsforum zwischen Ost und West. Als Finnland im Mai 1969 einen Vorschlag zur Gründung der Konferenz machte, reagierte Österreich als einer der ersten Staaten positiv auf die finnische KSZE-Initiative. Österreich versprach sich dadurch mehr Sicherheit und mehr Möglichkeiten für seine Nachbarschaftspolitik mit den kommunistischen Anrainerstaaten. Mehrjährige Verhandlungen in Helsinki (Finnland) und Genf (Schweiz) folgten mit dem Ziel, die sogenannten Westmächte unter Führung der Vereinigten Staaten von Amerika und den sogenannten Ostblock unter starkem Einfluss der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, kurz UdSSR oder Sowjetunion, während des Kalten Kriegs zu einer blockübergreifenden Konferenz zusammenzubringen. Im Vordergrund standen die Grundprinzipien für ein friedliches Zusammenleben. Österreich prägte hierbei die Präambel der heutigen menschlichen Dimension (eine von drei Dimensionen der Organisation¹³). Nach mehrjährigen Verhandlungen einigten sich die 35 Teilnehmerstaaten¹⁴ der KSZE auf die Schlussakte von Helsinki¹⁵. Diese wurde am 1. August 1975 unterzeichnet und feiert 2025 ihren 50. Jahrestag. Darin wurde eine Reihe maßgeblicher Verpflichtungen im politisch-militärischen, wirtschaftlichen Bereich sowie in Umwelt- und Menschenrechtsfragen festgelegt. Entsprechend der Charta der Vereinten Nationen¹⁶ wurde die KSZE zur Regionalorganisation¹⁷. Bis 1990 arbeitete sie in Form von Sitzungen und Treffen, die auf den Verpflichtungen, wie im Bereich der Rüstungskontrolle, der Teilnehmerstaaten aufbauten, diese erweiterten und in regelmäßigen Abständen deren Einhaltung überprüften. Diese Treffen fanden unter anderem zwischen 1986 und 1989 in Wien statt. Nur ein Jahr später wurde mit der Charta von Paris¹⁸ der Ost-West-Konflikt normativ beendet¹⁹. Über die Jahre wurde die KSZE immer weiter entwickelt und den neuen



Herausforderungen angepasst. Im Jahr 1991 wurde das heutige Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (Office for Democratic Institutions and Human Rights, ODIHR) gegründet, damals als Büro für freie Wahlen.²⁰ Das Amt der:des Hohen Kommissar:in für nationale Minderheiten wurde im Dezember 1992 geschaffen und erste Feldmissionen in Krisenregionen ab 1992/93 entsandt. Im Rahmen des Budapester Gipfeltreffens im Dezember 1994 schlussendlich wurde dieser Institutionalisierungsprozess abgeschlossen. Mit Wirkung vom 1. Jänner 1995 wurde die OSZE gegründet. Aus der vormaligen Konferenz wurde eine permanente Organisation mit Sekretariat in Wien.²¹

Seit Mitte der 1990er spielt die OSZE unter anderem eine zentrale Rolle in präventiver Diplomatie und im Krisenmanagement. Besonders erwähnenswert sind dabei die langfristigen Missionen wie zum Beispiel im Kosovo seit 1999 oder die bisher größte Mission, die Sonderbeobachtungsmission in der Ukraine zwischen 2014 und 2022.^{22, 23}

Seit den 1990er-Jahren ist die OSZE in mehreren langwierigen, ungelösten Konflikten²⁴ tätig, darunter Transnistrien, Berg-Karabach, Südossetien sowie im Konflikt zwischen Kosovo und Serbien. In Transnistrien vermittelt die OSZE zwischen der Republik Moldau und den De-facto-Behörden in Tiraspol. In Berg-Karabach war die OSZE über die Minsk-Gruppe²⁵ lange Zeit an Vermittlungsbemühungen beteiligt, bis sich die Dynamik nach dem Krieg 2020 stark veränderte. Im Konflikt in Südossetien engagierte sich die OSZE vor dem Georgienkrieg 2008 durch militärische Beobachter:innen und Verhandlungsformate, verlor jedoch nach dem Krieg den Zugang zur Region.²⁶ Während die OSZE in der Ukrainekrise ab 2014 mit dem Minsker Friedensprozess eine zentrale Plattform für Verhandlungen bot, ist ihre Handlungsfähigkeit seit dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 massiv eingeschränkt. Das Konsensprinzip²⁷ der Organisation hat sich dabei als besondere Herausforderung erwiesen. Vor allem Russland blockierte in den letzten Jahren wichtige Entscheidungen. Aufgrund des russischen Vetos musste die Beobachtungsmission an der russisch-ukrainischen Grenze bereits im September 2021 sowie die Sonderbeobachtungsmission Ende März 2022 und damit die gesamte Feldoperation in der Ukraine eingestellt werden.²⁸ Auf Basis freiwilliger



Beiträge legte die OSZE am 1. November 2022 ein außerplanmäßiges Unterstützungsprogramm für die Ukraine auf, das auf der bisherigen Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen und Nichtregierungsorganisationen aufbaut. Das Programm unterstützt unter anderem Minenräumung, Bekämpfung chemischer Gefahren, Überwachung von Kriegsschäden an der Umwelt und Schutz von Vertriebenen vor Menschenhandel.²⁹

In der jüngsten Geschichte ist die OSZE in zentralen Entscheidungen zu Personal oder Haushaltsfragen immer wieder mit dem Veto einzelner Staaten³⁰ konfrontiert. Seit 2021 konnte kein regulärer Jahreshaushalt verabschiedet werden, stattdessen wird nur noch mit monatlichen vorläufigen Haushalten operiert – teilweise unter Umgehung des Konsensprinzips durch freiwillige Beiträge einzelner Staaten. Auch wenn die Handlungsfähigkeit der OSZE eingeschränkt und ihre sicherheitspolitische Rolle geschwächt ist, bleibt sie die einzige Regionalorganisation, in der Vertreter:innen Russlands und der Ukraine regelmäßig zusammentreffen. In dieser Funktion bietet die OSZE weiterhin einen wichtigen Rahmen zur regionalen Konfliktprävention und für potenzielle künftige Dialogformate nach dem Krieg.³¹

Ein umfassender Sicherheitsansatz

Seit der Schlussakte von Helsinki führten die zentralen Vereinbarungen der OSZE zu einem System politischer Verpflichtungen, das von einem umfassenden und kooperativen Sicherheitsbegriff geprägt ist. Aufgrund dieses Sicherheitsbegriffs unterteilt sich die Arbeit der OSZE in drei Dimensionen: Politisch-militärische Dimension, Wirtschafts- und Umweltdimension sowie menschliche Dimension. Mit diesem dreidimensionalen Ansatz unterstützt die OSZE die Teilnehmerstaaten darin, auf eine freie, demokratische, gemeinschaftliche Sicherheitspartnerschaft hinzuarbeiten. Einige Themen wie Bildung, Menschenhandel, Geschlechtergleichstellung, Cybersicherheit/IKT-Sicherheit und Jugend finden sich in allen drei Dimensionen wieder.³² Österreich engagiert sich in allen drei Dimensionen, besonders in der politisch-militärischen Dimension wie in der menschlichen Dimension.³³



Politisch-militärische Dimension

Die erste Dimension umfasst die sicherheitspolitische und militärische Zusammenarbeit. Sie fokussiert auf den Auf- und Ausbau von Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen den Teilnehmerstaaten im militärischen Bereich, um Spannungen abzubauen, aufkeimende Konflikte zu verhindern und Frieden zu sichern. Angesichts grenzüberschreitender Bedrohungen wie Terrorismus und organisierter Kriminalität setzt die OSZE auf moderne, demokratische Sicherheitsreformen, die auch den Aufbau leistungsfähiger Polizeidienste umfassen.^{34, 35}

Wichtige vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen in der politisch-militärischen Dimension basieren auf dem Wiener Dokument³⁶. Sie umfassen unter anderem den Informationsaustausch über Streitkräfte, Frühwarnmechanismen, gemeinsame Manöverbeobachtungen und fordern Transparenz bei Truppenbewegungen von den Teilnehmerstaaten. Ziel ist es, durch mehr Offenheit und Kommunikation Misstrauen abzubauen.³⁷

Die OSZE ist ein zentraler Akteur zur Förderung von Rüstungskontrolle und Abrüstung in Europa, erfüllt diese Aufgabe aber nicht durch militärische Macht, sondern durch Dialog und Transparenz. Zur Wahrung von Frieden und Sicherheit gibt es den Konfliktverhütungs- und Krisenreaktionsmechanismus der OSZE. Er umfasst eine Reihe von politischen und operativen Maßnahmen, die in verschiedenen Phasen eines Konflikts (Konfliktverhütung, Krisenmanagement und Konfliktnachsorge) greifen sollen.³⁸ Österreich ist einer der Staaten, die sich sehr stark im sogenannten strukturierten Dialog in Fragen von Rüstungskontrolle und Abrüstung engagieren.³⁹

Ebenso ist der Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (1994)⁴⁰ ein wichtiger Bestandteil der politisch-militärischen Dimension der OSZE. Dabei geht es darum, gemeinsame Normen im sicherheitspolitischen Bereich festzulegen und die Bedeutung der demokratischen Kontrolle über Streitkräfte, Sicherheitsdienste und Polizei hervorzuheben. Diese Maßnahmen und Prinzipien basieren auf dem Prinzip der freiwilligen Selbstverpflichtung und setzen auf die Bereitschaft der Staaten zur Zusammenarbeit und zum Dialog.⁴¹



Aktuelle sicherheitspolitische Herausforderungen und initiierte Maßnahmen werden im Rahmen der politisch-militärischen Dimension vor allem im Forum für Sicherheitskooperation und in der Arbeit vor Ort umgesetzt.^{42, 43}

Wirtschafts- und Umweltdimension

Die zweite Dimension basiert auf dem Ansatz der OSZE, dass wirtschaftliche und ökologische Faktoren erhebliche Risiken für Stabilität und Frieden darstellen können. Lag der Fokus zu Beginn stark auf dem Schutz und der Stärkung der Wirtschaft innerhalb des OSZE-Raums, sind es heute vielmehr die von wirtschaftlichen Aktivitäten ausgehenden Gefahren und Risiken wie Menschenhandel, Geldwäsche, Korruption und Terrorismusfinanzierung.⁴⁴

In diesem Rahmen unterstützt die OSZE ihre Teilnehmerstaaten bei der Förderung verantwortungsvoller Regierungsführung, der Bekämpfung von Korruption sowie der nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Wasser, und einer umweltverträglichen Abfallwirtschaft. Das Büro für Wirtschafts- und Umweltaktivitäten koordiniert in diesem Bereich Projekte in Zusammenarbeit mit OSZE-Feldoperationen und organisiert das jährliche Wirtschafts- und Umweltforum.^{45, 46}

Menschliche Dimension

Die dritte Dimension umfasst den Schutz und die Förderung von Menschenrechten, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in den teilnehmenden Staaten. Sie beruht auf dem Ansatz, dass dauerhafte Sicherheit nur durch die Achtung der Menschenrechte und funktionierende demokratische Institutionen möglich ist.⁴⁷

Die Bedeutung der menschlichen Dimension hat sich im historischen Verlauf intensiviert. War der Mechanismus der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten anderer Staaten ein zentrales Prinzip der Schlussakte von Helsinki, entwickelte sich mit zunehmendem Fokus auf Menschenrechte die Ansicht, dass schwere Menschenrechtsverletzungen keine internen Angelegenheiten sind. Daraus entstand der sogenannte Wiener Mechanismus⁴⁸, der es Teilnehmerstaaten erlaubte,



Informationen zu Menschenrechtsfragen von anderen Mitgliedern der Organisation anzufragen und offizielle Konsultationen einzuleiten. Dieser wurde mit dem sogenannten Moskauer Mechanismus⁴⁹ weiterentwickelt, der den Teilnehmerstaaten ermöglicht, unabhängige Expert:innen mit der Untersuchung schwerer Menschenrechtsverletzungen zu beauftragen, auch gegen den Willen des betroffenen Staates. Durch restriktive Einreisebestimmungen und Kontrolle der Recherche im Land wird den Expert:innen die Arbeit vor Ort trotzdem immer wieder erschwert oder gar verweigert.^{50, 51}

Heute setzt die OSZE in diesem Bereich unter anderem Maßnahmen zur Förderung von Medienfreiheit, Minderheitenrechten, Nichtdiskriminierung und Rechtsstaatlichkeit. In diese Dimension fallen die Tätigkeiten des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte, der:des Hohen Kommissar:in für nationale Minderheiten sowie der:des Beauftragten für Medienfreiheit.⁵²

Die Struktur der OSZE

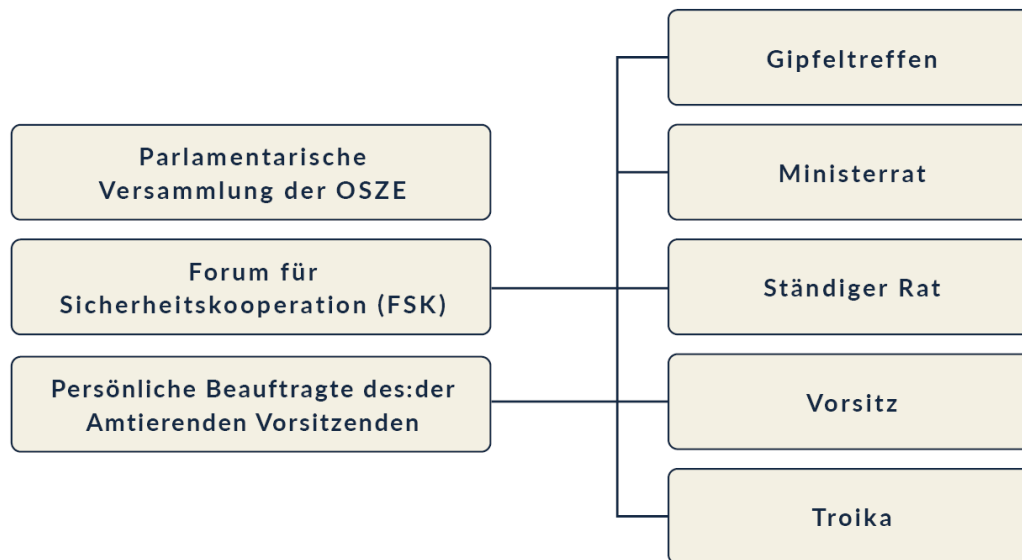
Die OSZE baut auf einer Struktur aus Entscheidungsgremien, ständigen Institutionen und Feldmissionen auf, die gemeinsam die Umsetzung ihrer sicherheits-, menschenrechts- und demokratiefördernden Ziele koordinieren.

Beschlussfassungsorgane

Die OSZE verfügt über mehrere Beschlussfassungsorgane, die auf unterschiedlichen politischen Ebenen agieren. Diese Gremien treffen Entscheidungen im Konsensprinzip, wodurch alle Teilnehmerstaaten ein gleichberechtigtes Mitentscheidungsrecht haben (siehe Abbildung 2).



OSZE-Beschlussfassungsorgane



Quelle: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Was ist die OSZE. 2018. Änderungen Parlamentsdirektion. Eigene Darstellung.

Abbildung 2: OSZE-Beschlussfassungsorgane. Quelle Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Was ist die OSZE. 2018. Änderungen Parlamentsdirektion. Eigene Darstellung.

Vorsitz

Seit dem Helsinki-Dokument 1992 hat jährlich ein anderer Teilnehmerstaat den Vorsitz inne. Dieser wird durch den Ministerrat gewählt und stets von der:dem jeweiligen Außenminister:in wahrgenommen. Er bildet gemeinsam mit dem vorherigen und dem nachfolgenden Vorsitz die Troika.⁵³ 2025 hat die finnische Außenministerin Elina Valtonen den Vorsitz, welcher 2026 von der Schweiz übernommen wird (aktuelle Troika: Malta-Finnland-Schweiz).⁵⁴

Der Vorsitz arbeitet eng mit der:dem Generalsekretär:in zusammen und ernennt Sonderbeauftragte für Krisenfälle, die den Vorsitz in seiner koordinierenden und repräsentativen Führungsrolle unterstützen. 2025 unterstützen zwölf Sonderbeauftragte den Vorsitz, darunter der österreichische Friedensethiker Wolfgang Palaver als persönlicher Beauftragter der Vorsitzenden der OSZE für die



Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung mit Schwerpunkt auf Intoleranz und Diskriminierung gegenüber Christ:innen und Angehörigen anderer Religionen.^{55, 56} Dieses Mandat hatte zuvor seit 2020 die österreichische Pastoraltheologin Regina Polak inne.⁵⁷ Der österreichische Diplomat Thomas Mayr-Harting war von 2020 bis 2024 als Sonderbeauftragter für die Beilegung des Transnistrien-Konflikts tätig.⁵⁸

Der Vorsitzstaat veranstaltet den jährlich stattfindenden Ministerrat, der seit der Charta von Paris das zentrale Beschlussfassungs- und Leitungsorgan der OSZE bildet. Der Vorsitz gibt gemeinsam mit der Troika und der:dem Generalsekretär:in die wichtigsten Themen und den Schwerpunkt des Ministerrates vor.⁵⁹

Österreich hatte den Vorsitz in den Jahren 2000 mit den damaligen Außenministern Wolfgang Schüssel sowie Benita Ferrero-Waldner (ab 4. Februar) und zuletzt 2017 mit den damaligen Außenministern Sebastian Kurz und Karin Kneissl (ab 18. Dezember) inne.⁶⁰ Prioritäten des österreichischen Vorsitzes 2017 waren die Bewältigung von bewaffneten Konflikten, der Kampf gegen Extremismus sowie das Wiederherstellen von Vertrauen im OSZE-Raum.^{61, 62, 63}

Gipfeltreffen

Das Gipfeltreffen der Staats- und Regierungsoberhäupter der Teilnehmerstaaten legt die Prioritäten der OSZE für die nächsten Jahre fest. Die Vereinbarungen enthalten keine Regelung, wie regelmäßig ein Gipfeltreffen stattfinden soll. Jeder Teilnehmerstaat kann ein solches vorschlagen, worüber der Ständige Rat anschließend im Konsens entscheiden muss.⁶⁴

Seit dem ersten Gipfeltreffen in Helsinki 1975, das mit der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki endete, fanden sechs weitere Gipfeltreffen statt, bei denen die bedeutsamsten Vereinbarungen der OSZE bzw. KSZE verabschiedet wurden: die Charta von Paris für ein neues Europa 1990, das Helsinki-Dokument 1992, das Budapester Dokument 1994, das Lissaboner Dokument 1996, die Europäische Sicherheitscharta von Istanbul 1999 und die Gedenkerklärung von Astana 2010.⁶⁵



Ministerrat

Zwischen den Gipfeltreffen liegt die Entscheidungs- und Leitungsbefugnis beim Ministerrat. Er setzt sich aus den Außenminister:innen der 57 Teilnehmerstaaten zusammen. Der Ministerrat ist das zentrale Beschlussfassungs- und Leitungsorgan der OSZE. Üblicherweise finden die meisten zentralen Veranstaltungen der OSZE in dem Jahr im Vorsitzland statt, darunter auch der Ministerrat. In besonderen Fällen (z. B. logistische Gründe oder politische Spannungen) kann das Treffen an einem anderen Ort stattfinden. In seinem einmal jährlich stattfindenden Treffen, meist gegen Ende des Jahres, befasst er sich mit aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen und verfolgt das Ziel, mit konsensbasierten Entscheidungen zur Konfliktlösung und Sicherheit im weitesten Sinne beizutragen. Die Ergebnisse werden meist in Erklärungen, Beschlüssen oder Empfehlungen festgehalten, die einen politischen, aber keinen rechtsverbindlichen Charakter haben.⁶⁶

Der letzte Ministerrat der OSZE fand am 5. und 6. Dezember 2024 in Malta statt. Die 31. Sitzung des Ministerrats wurde vom maltesischen Außenminister und zugleich stellvertretenden Premierminister Ian Borg geleitet und versammelte die Außenminister:innen der 57 Teilnehmerstaaten sowie Vertreter:innen von elf Partnerländern.⁶⁷ Auf Wunsch Finnlands wurde beschlossen, dass der nächste OSZE-Ministerrat Anfang Dezember 2025 in Wien stattfinden wird.⁶⁸

Ständiger Rat

Der Ständige Rat der Botschafter:innen der 57 Teilnehmerstaaten tagt wöchentlich am Sitz in Wien. Er behandelt verschiedene politische Themen und wird vom amtierenden Vorsitz geleitet. In der täglichen operativen Arbeit der OSZE ist er das wichtigste Beschlussfassungsorgan zwischen den Treffen des Ministerrates. Entscheidungen des Ständigen Rates werden im Konsens getroffen und sind ebenfalls nur politisch bindend. Die Sitzungen und entsprechende Beschlüsse werden von mehreren nachgeordneten Gremien vorbereitet. Neben organisatorischen Ausschüssen (Vorbereitungsausschuss sowie Ausschuss für Verwaltung und Finanzen) besteht für jede der drei Dimensionen ein eigener Ausschuss: Sicherheitsausschuss, Wirtschafts- und Umweltausschuss sowie Ausschuss zur menschlichen Dimension.⁶⁹



Darüber hinaus gibt es noch jeweils eine Kontaktgruppe mit den Kooperationspartnern aus Asien und dem Mittelmeerraum, die einmal jährlich in einer gemeinsamen Sitzung tagen.

Forum für Sicherheitskooperation

Das Forum für Sicherheitskooperation ist ein ständiges Gremium der OSZE, in dem alle 57 Teilnehmerstaaten vertreten sind, und hat seinen Sitz in Wien. Bei wöchentlichen Treffen liegt der Fokus auf militärisch-sicherheitspolitischen Themen. Das Forum überwacht die Umsetzung des Wiener Dokuments und befasst sich mit vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen, Rüstungskontrolle, Abrüstung sowie militärischer Transparenz. Weitere Themen sind aktuelle Sicherheitsrisiken wie Cyberbedrohungen oder private Militär- und Sicherheitsfirmen sowie die Zusammenarbeit bei Minenräumung, Waffenlagerung und Entwaffnung.^{70, 71}

Österreich führte zuletzt im Herbst 2021 den Vorsitz im Forum für Sicherheitskooperation. Der Fokus Österreichs während des Vorsitzes lag auf Vertrauensaufbau, militärischer Transparenz, der Bekämpfung des illegalen Handels mit Kleinwaffen sowie der Förderung der Beteiligung von Frauen in den Streitkräften.^{72, 73}

Parlamentarische Versammlung

Die Grundlage für die Parlamentarische Versammlung der OSZE wurde von den Teilnehmerstaaten beim Gipfeltreffen in Paris 1990 geschaffen. Im April 1991 wurde die Parlamentarische Versammlung in Madrid gegründet, um die nationale parlamentarische Beteiligung an der Arbeit der OSZE zu stärken und den Dialog zwischen den Parlamentarier:innen der Teilnehmerstaaten zu fördern.^{74, 75} Mit 323 Abgeordneten aus Europa, Nordamerika und Zentralasien dient die Versammlung als Forum für interparlamentarische Zusammenarbeit und trägt zur Umsetzung der OSZE-Ziele, der Sicherung von Frieden, Demokratie und Stabilität, bei.⁷⁶

Die Parlamentarische Versammlung der OSZE diskutiert Themen, die in Ministerratssitzungen und Gipfeltreffen behandelt werden, entwickelt Mechanismen



zur Konfliktprävention und -lösung und unterstützt den Aufbau demokratischer Institutionen.⁷⁷ Neben dem Präsidium und einem Ständigen Ausschuss gliedert sie sich in drei Allgemeine Ausschüsse: für politische Angelegenheiten und Sicherheit, für wirtschaftliche Angelegenheiten, Wissenschaft, Technologie und Umwelt sowie für Demokratie, Menschenrechte und humanitäre Fragen, die sich an den drei Dimensionen der Organisation orientieren. Diese Ausschüsse beraten über aktuelle Herausforderungen und erarbeiten politische Empfehlungen für die OSZE-Teilnehmerstaaten.⁷⁸ Bei den Jahrestagungen der Parlamentarischen Versammlung verabschieden die Ausschüsse Abschlusserklärungen, die Empfehlungen an die OSZE-Staaten enthalten.⁷⁹

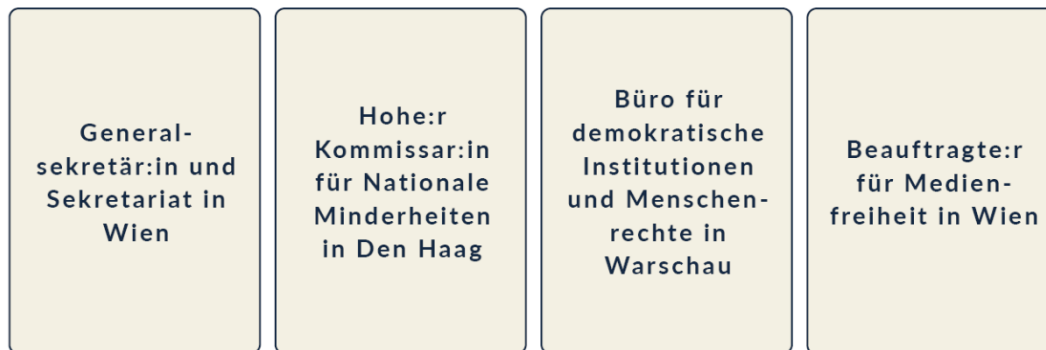
Ein wichtiger Schwerpunkt der Parlamentarischen Versammlung liegt auf der Organisation und Durchführung von Wahlbeobachtungsmissionen. Diese Missionen sollen die Einhaltung demokratischer Standards bei Wahlen in den OSZE-Staaten überwachen, die Transparenz und Glaubwürdigkeit der Wahlprozesse fördern und damit die demokratische Entwicklung in der Region stärken (siehe dazu das [Dossier Internationale Wahlbeobachtungen durch österreichische Parlamentarier:innen](#) der Parlamentsdirektion⁸⁰).⁸¹

Durchführungsorgane

Die Durchführungsorgane der OSZE sind für die praktische Umsetzung der Beschlüsse und Programme der Organisation verantwortlich. Dazu gehören vor allem die OSZE-Expert:innengruppen und -Institutionen wie die:der Hochkommissar:in für nationale Minderheiten, die OSZE-Büros in verschiedenen Regionen sowie das Sekretariat der OSZE, das die administrativen und operativen Aufgaben übernimmt und die Arbeit der verschiedenen Organe koordiniert (siehe Abbildung 3).



OSZE-Durchführungsorgane



Quelle: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Wo wir zu finden sind. 2025.
Änderungen Parlamentsdirektion. Eigene Darstellung.

Abbildung 3: OSZE-Durchführungsorgane. Quelle Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Was ist die OSZE. 2018. Änderungen Parlamentsdirektion. Eigene Darstellung.

Sekretariat in Wien

Das Sekretariat in Wien unterstützt den jeweiligen Vorsitz sowie die anderen Organe der OSZE bei sämtlichen Aktivitäten. An seiner Spitze steht die:der vom Ministerrat für drei Jahre gewählte Generalsekretär:in. Seit Dezember 2024 ist das der ehemalige türkische Außenminister Feridun Sinirlioğlu. Neben der operativen Unterstützung der Organisation arbeitet das Sekretariat inhaltlich zu den Schwerpunktthemen der OSZE wie Konfliktverhütung, Wirtschaft und Umwelt, Zusammenarbeit mit Partnerstaaten und -organisationen, Geschlechtergleichstellung, Bekämpfung von Terrorismus, Menschenhandel sowie grenzüberschreitende Bedrohungen.⁸² Die Aufgaben der Expert:innen in den Fachabteilungen umfassen die Beobachtung von Trends in diesen Bereichen, die Erstellung von Gutachten und die Durchführung von Projekten vor Ort.⁸³



Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte in Warschau

Das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (Office for Democratic Institutions and Human Rights, ODIHR) mit Sitz in Warschau (Polen) hat eine bedeutende Rolle bei der Förderung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten in den 57 Teilnehmerstaaten der OSZE. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die Beobachtung von Wahlen in Zusammenarbeit mit den Parlamentarischen Versammlungen von OSZE und Europarat. Darüber hinaus leistet das Büro Unterstützung bei der Umsetzung demokratischer Reformen sowie Beratungen in Bereichen wie Justiz, Rechtsstaatlichkeit und Gleichstellung der Geschlechter.⁸⁴

Im Zusammenhang mit dem Kampf gegen Intoleranz und Diskriminierung bietet ODIHR Schulungen an, erstellt Leitfäden und berät Regierungen und zivilgesellschaftliche Akteure dabei, wie menschenrechtliche Standards gewahrt und gefördert werden können. Als operatives Instrument der OSZE trägt das Büro wesentlich dazu bei, die politischen Verpflichtungen der Staaten in konkrete Maßnahmen umzusetzen, und stärkt so Sicherheit und Stabilität im OSZE-Raum.⁸⁵

Beauftragte:r für Medienfreiheit in Wien

Die Aufgaben der:des Beauftragten der OSZE für Medienfreiheit mit Sitz in Wien umfassen die Beobachtung von Medienentwicklungen, die Unterstützung der Staaten bei der Umsetzung ihrer Verpflichtungen zur freien Meinungsäußerung und zu freien Medien sowie die Förderung von Medienpluralismus und der Sicherheit von Journalist:innen. Die:der Beauftragte kann bei schwerwiegenden Verstößen gegen die OSZE-Prinzipien direkte Kontakte mit den betroffenen Staaten aufnehmen und Empfehlungen zur Problemlösung unterbreiten. Darüber hinaus führt die:der Beauftragte regionale Medienkonferenzen durch, um den Dialog zwischen Journalist:innen sowie Vertreter:innen der Zivilgesellschaft, der Regierung und der Wissenschaft zu fördern.⁸⁶

Die:der Beauftragte für Medienfreiheit handelt in Absprache mit dem jeweiligen



Vorsitz und in enger Kooperation mit den anderen Organen der OSZE. Diese Tätigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Bemühungen der OSZE, die Medienfreiheit als Grundlage für Demokratie und Sicherheit zu stärken.⁸⁷

Hohe:r Kommissar:in für nationale Minderheiten in Den Haag

Die:der Hohe Kommissar:in für nationale Minderheiten mit Sitz in Den Haag (Niederlande) soll Spannungen zwischen nationalen Minderheiten und Mehrheitsbevölkerungen erkennen. Dafür steht ihr:ihm ein unabhängiges und unparteiisches Frühwarninstrument zur Konfliktverhütung zur Verfügung, das durch diplomatische Mittel Spannungen deeskalieren soll, bevor sie sich zu gewaltsamen Konflikten entwickeln.⁸⁸ Bisher hat die:der Kommissar:in lediglich zwei solcher Frühwarnungen abgegeben, nämlich zur Lage in der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien⁸⁹, der heutigen Republik Nordmazedonien, im Jahr 1999 und in Kirgisistan im Jahr 2010.⁹⁰

Das Mandat der:des Hohen Kommissar:in ist nicht auf den Schutz individueller Minderheitenrechte beschränkt, sondern zielt auf die Wahrung von Frieden und Stabilität innerhalb und zwischen den Teilnehmerstaaten ab. Sie:er kann Empfehlungen, Leitlinien und Berichte verfassen, etwa zur sprachlichen Integration, zu Bildung oder politischer Partizipation von Minderheiten.⁹¹

Die OSZE vor Ort

Die OSZE ist mit zahlreichen Feldoperationen in Südosteuropa, Osteuropa und Zentralasien präsent. Diese Einsätze erfolgen stets im Einvernehmen mit dem jeweiligen Gastland im Rahmen maßgeschneiderter Mandate. Ziel ist es, die Länder bei der Umsetzung ihrer OSZE-Verpflichtungen zu unterstützen – etwa durch Projekte in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte, Medienfreiheit oder Konfliktprävention. Feldoperationen agieren dabei oft auch in der Rolle von Vermittler:innen oder Krisenmanager:innen und bauen enge Partnerschaften mit lokalen Behörden und zivilgesellschaftlichen Akteuren auf. Das Konfliktverhütungszentrum der OSZE übernimmt hierbei eine zentrale koordinierende Funktion.⁹²



Vor Ort ist die OSZE derzeit in den Ländern des Westbalkans, in Zentralasien und in Moldau tätig (siehe Abbildung 4). In der Vergangenheit war die OSZE auch in anderen Ländern aktiv – etwa mit der Sonderbeobachtungsmission in der Ukraine, die 2022 beendet wurde, oder mit früheren Missionen im Kosovo und in Georgien. Der Verlauf und die Beendigung solcher Operationen hängen stets vom politischen Kontext und der Zustimmung des Gastlandes ab. Ehemalige Feldmissionen leisten wichtige Beiträge zur Stabilisierung und zum Wiederaufbau nach Konflikten und bilden oft die Grundlage für langfristige Reformprozesse.⁹³

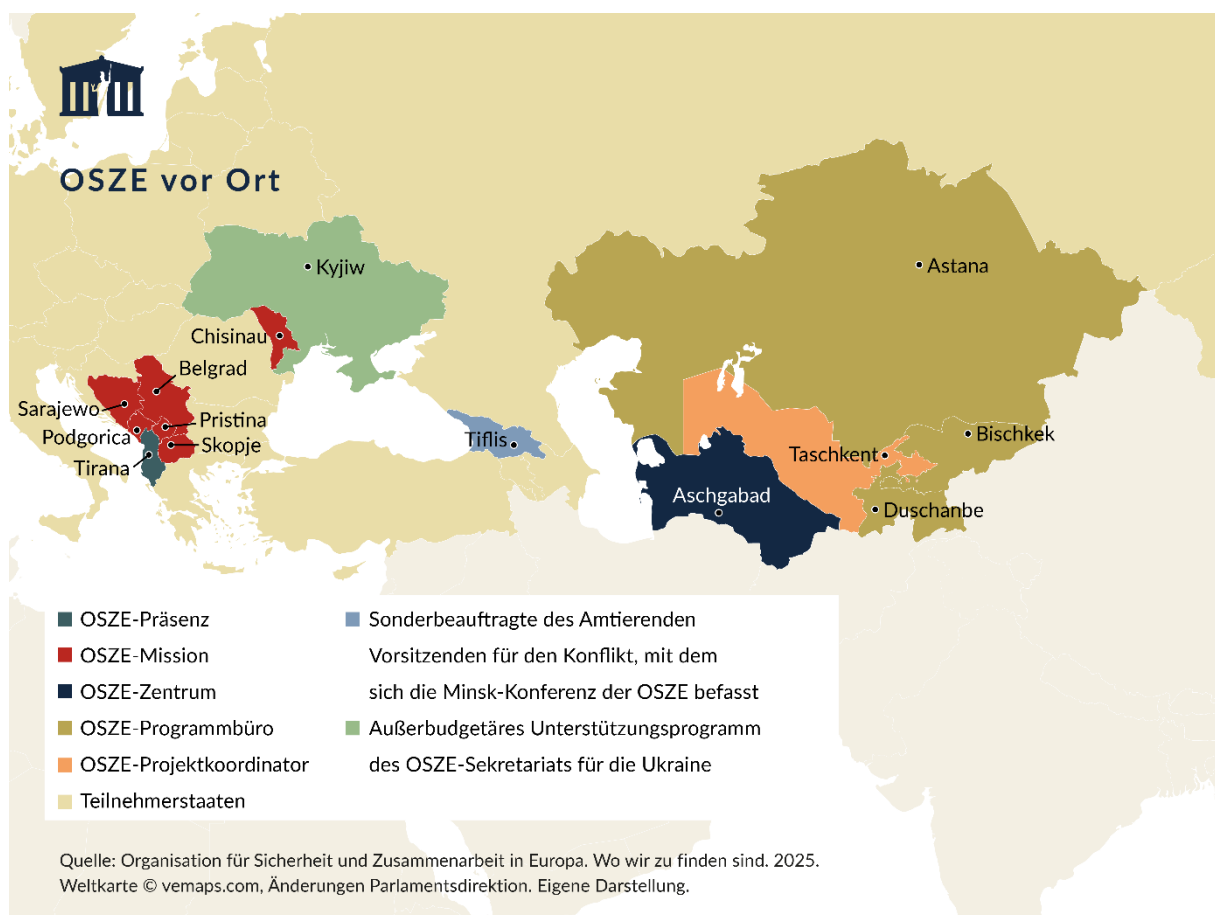


Abbildung 4: OSZE vor Ort. Quelle Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Wo wir zu finden sind. 2025. Änderungen Parlamentsdirektion. Eigene Darstellung.

Parlamentarische Behandlung in Österreich

Österreich gehört zu einer Gruppe westlicher Staaten, die sich in hohem Ausmaß für die OSZE einsetzen. Dabei geht es neben der Arbeit im Rahmen der drei Dimensionen vor allem um die Stärkung der institutionellen Struktur.⁹⁴ So ist aus österreichischer



Sicht neben der Übernahme von wichtigen Ämtern innerhalb der OSZE sowie der wiederholten Übernahme des Vorsitzes insbesondere die Rolle Österreichs als Amtssitz der OSZE hervorzuheben: Das Sekretariat mit rund 450 Mitarbeiter:innen ist in Wien angesiedelt, ebenso das Büro des Beauftragten für Medienfreiheit.⁹⁵ Auch die Parlamentarische Versammlung unterhält mit Unterstützung des österreichischen Außenministeriums ein Büro in Wien. Darüber hinaus findet in der Hofburg in Wien seit 2002 jährlich die Wintertagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE statt, die der Versammlung Möglichkeit für Austausch mit dem Vorsitz und dem Sekretariat bietet.^{96, 97}

Grundsätzlich werden außenpolitische Agenden in Österreich primär durch Bundespräsident:in, Bundeskanzler:in und Außenminister:in wahrgenommen. Die Kontroll- und Mitbestimmungsinstrumente, die dem Parlament eingeräumt sind, werden nur sehr zurückhaltend genutzt.⁹⁸ Sehr aktiv ist das Parlament aber im Bereich der so genannten parlamentarischen Diplomatie, unter anderem in der Vertretung österreichischer Delegationen in parlamentarischen Versammlungen internationaler Organisationen. So ist auch das Engagement der österreichischen Delegation in der Parlamentarischen Versammlung der OSZE hervorzuheben. Das Parlament hat mit Christine Muttonen (SPÖ, 2016–2017)⁹⁹ und Wolfgang Großruck (ÖVP, 2013)¹⁰⁰ bereits zwei Mal die:den Präsident:in der Parlamentarischen Versammlung gestellt. Seit Juli 2024 ist Gudrun Kugler (ÖVP) Vizepräsidentin der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, zuvor hatten dieses Amt Wolfgang Großruck, Christine Muttonen und Reinhold Lopatka (ÖVP) inne. Gudrun Kugler ist außerdem Sonderbeauftragte der Parlamentarischen Versammlung der OSZE für demografischen Wandel und Sicherheit und war Berichterstatterin im zweiten Ausschuss.¹⁰¹ Reinhold Lopatka war Vorsitzender des Anti-Terrorismus-Komitees der Parlamentarischen Versammlung, Sonderbeauftragter für Zentralasien und Sonderbeauftragter für den Parlamentarischen Dialog zur Ukraine.^{102, 103} Roman Haider (FPÖ) war Sonderbeauftragter für Zentralasien,¹⁰⁴ David Stögmüller (Grüne) war Sonderbeauftragter für Jugend.¹⁰⁵ Die:der Präsident:in des Nationalrates vertritt zudem Österreich als Gastgeberstaat bei der jährlichen Wintertagung der Parlamentarischen Versammlung in der Hofburg.



Im Rahmen der Wahlbeobachtungen der Parlamentarischen Versammlung der OSZE sind österreichische Mandatar:innen überaus aktiv. Seit 1993 nahmen österreichische Parlamentarier:innen an 148 Wahlbeobachtungsmissionen der Parlamentarischen Versammlung teil und übernahmen hierbei auch mehrfach Leitungsfunktionen.¹⁰⁶

Die Mitarbeit in der Parlamentarischen Versammlung der OSZE stellt somit einen wichtigen Fokus der multilateralen politischen Tätigkeit des österreichischen Parlaments dar.

Ausblick

Geopolitische Entwicklungen und verhärtete Positionen in verschiedenen Konflikten und Kriegen wie dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine stellen die OSZE vor strukturelle Herausforderungen. Die langjährigen Erfahrungen der OSZE in der Konfliktprävention bieten Möglichkeiten für ein zukünftiges Krisenmanagementszenario, etwa im Rahmen der zivilen Überwachung eines Waffenstillstandes.¹⁰⁷

Im operativen Alltag sieht sich die OSZE weiterhin mit gravierenden Einschränkungen konfrontiert. Die Konsensregel, eigentlich Ausdruck der Gleichberechtigung aller Teilnehmerstaaten, wird von Russland systematisch genutzt, um substanzielle Fortschritte zu blockieren. So musste sich die OSZE in den vergangenen Jahren im Wesentlichen auf politische Debatten, symbolische Verurteilungen der Aggression im Ständigen Rat sowie auf technische Analysen in Fachgremien beschränken. Der russische Versuch, durch prozedurale Obstruktion die Handlungsfähigkeit der OSZE weiter zu schwächen, stellt eine erhebliche Belastung für den politischen Betrieb dar.^{108, 109} Im Rahmen der Parlamentarischen Versammlung der OSZE setzte Russland seine Teilnahme im Juli 2024 aus, nachdem bereits zuvor angesichts nicht bezahlter Mitgliedsbeiträge die Stimmrechte der russischen Delegation eingeschränkt worden waren.¹¹⁰

Vor diesem Hintergrund gewinnt das 50-jährige Jubiläum der Unterzeichnung der Helsinki-Schlussakte, das am 31. Juli und 1. August 2025 in Helsinki, bei der Helsinki+50 Konferenz, begangen wird, besondere Bedeutung. Die geplante starke



Einbindung von Jugend und Zivilgesellschaft könnte helfen, den ursprünglichen Geist von Helsinki – Dialog, Verständigung und Kooperation – wiederzubeleben und neue Impulse für die Zukunft der OSZE zu setzen. Die geplante Durchführung als Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschef:innen findet aufgrund der geopolitischen Lage nicht statt. Dennoch unterstreicht die Veranstaltung die historische Bedeutung und das Potenzial der Organisation.^{111, 112}



¹ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Was ist die OSZE?“. Abgerufen am 28. April 2025. https://www.osce.org/files/f/documents/1/7/35780_2.pdf.

² Die Partnerschaften (Partners for Co-operation) entstehen auf freiwilliger Basis und beruhen auf gemeinsamem Interesse an sicherheitspolitischen Themen, Vertrauen sowie dem Wunsch nach Erfahrungsaustausch und regionaler Stabilität. Asiatische Partner sind Afghanistan, Australien, Japan, Republik Korea und Thailand. Zu den mediterranen Partnern zählen Algerien, Ägypten, Israel, Jordanien, Marokko und Tunesien. Quelle: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Partners for Co-operation“. Abgerufen am 11. Juni 2025. <https://www.osce.org/partners-for-cooperation>.

³ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Was ist die OSZE?“. Abgerufen am 28. April 2025. https://www.osce.org/files/f/documents/1/7/35780_2.pdf.

⁴ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Was wir tun“. Abgerufen am 28. April 2025. <https://www.osce.org/de/what-we-do>.

⁵ Zellner, Wolfgang. „Österreich in der OSZE“. In *Handbuch Außenpolitik Österreichs*, herausgegeben von Senn Martin, Eder Franz, Kornprobst Markus. Springer, 2023, S. 729 ff.

⁶ Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten. „Außenpolitik“. Abgerufen am 28. April 2025. <https://www.bmeia.gv.at/themen/aussenpolitik>.

⁷ Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten. „Außen- und Europapolitischer Bericht 2023“. Abgerufen am 28. April 2025. https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Publikationen/AEPB/Aussen-und-Europapolitischer-Bericht-2023.pdf.

⁸ Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Budapester Dokument 1994“. Abgerufen am 28. April 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/e/4/39556.pdf>.

⁹ Abkommen zwischen der Republik Österreich und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) über den Amtssitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, BGBl III 84/2018.

¹⁰ Zellner, Wolfgang. „Österreich in der OSZE“. In *Handbuch Außenpolitik Österreichs*, herausgegeben von Senn Martin, Eder Franz, Kornprobst Markus. Springer, 2023, S. 729 ff.

¹¹ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Geschichtliches“. Abgerufen am 28. April 2025. <https://www.osce.org/de/history>.

¹² Moser, Carolyn; Peters, Anne; Steinbrück Platise, Mateja. „Der Rechtsrahmen der OSZE – eine interdisziplinäre Untersuchung“. In *Forschungsbericht 2018* herausgegeben von Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht. Abgerufen am 28. April 2025. https://www.mpg.de/12695821/mpil_jb_20181.

¹³ Historisch strukturierte die Schlussakte von Helsinki (1975) die Zusammenarbeit der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) in drei Hauptbereiche, die drei „Körbe“: Korb I: Sicherheitsfragen (politisch-militärische Zusammenarbeit, Rüstungskontrolle, Vertrauen und Sicherheit); Korb II: Wirtschafts-, wissenschaftliche, technische und umweltpolitische Zusammenarbeit; Korb III: Menschliche Zusammenarbeit (Menschenrechte, Freizügigkeit, kultureller Austausch). Diese Körbe wurden später in die OSZE-Struktur übernommen, wobei sie weiterhin als thematische Kategorien für die Arbeit der Organisation dienten und eine Grundlage für die heutigen „Dimensionen“ der OSZE darstellten: 1. Politisch-militärische Dimension; 2. Wirtschaftlich-umweltpolitische Dimension; 3. Menschliche Dimension. Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung. „45 Jahre Schlussakte von Helsinki“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/210407/45-jahre-schlussakte-von-helsinki>.

¹⁴ Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) wurde 1975 mit der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki durch 35 Staaten gegründet. Diese Gründungsmitglieder umfassten nahezu alle europäischen Länder sowie Staaten des Warschauer Pakts, die USA und Kanada. Albanien und Andorra waren die einzigen europäischen Länder, die sich nicht aktiv daran beteiligten. Quelle: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Schlussakte von Helsinki“. Abgerufen am 25. April 2025. https://www.osce.org/files/f/documents/6/e/39503_1.pdf.



¹⁵ Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE) wurde 1975 mit der Unterzeichnung der Schlussakte von Helsinki durch 35 Staaten gegründet. Diese Gründungsmitglieder umfassten nahezu alle europäischen Länder sowie Staaten des Warschauer Pakts, die USA und Kanada. Albanien und Andorra waren die einzigen europäischen Länder, die sich nicht aktiv daran beteiligten. Quelle: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Schlussakte von Helsinki“. Abgerufen am 25. April 2025. https://www.osce.org/files/f/documents/6/e/39503_1.pdf.

¹⁶ Die Charta der Vereinten Nationen (VN-Charta) ist der Gründungsvertrag der Vereinten Nationen (United Nations). Ihre universellen Ziele und Grundsätze bilden die Verfassung der Staatengemeinschaft, zu der sich alle inzwischen 193 Mitgliedstaaten bekennen. Die Folgekonferenz 1992 in Helsinki machte die KSZE zur Regionalorganisation im Sinne von Kapitel VIII der VN-Charta. Quelle: Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen. „Die Charta der Vereinten Nationen Kapitel VIII – Regionale Abmachungen“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://unric.org/de/charta/#kapitel8> & Munzinger Online. „OSZE“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://online.munzinger.de/article/03000OSZ010>.

¹⁷ Kapitel VIII (Artikel 52 bis 54) der Charta der Vereinten Nationen erkennt ausdrücklich die Rolle regionaler Abmachungen oder Organisationen in der Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit an. Quelle: Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen. „Die Charta der Vereinten Nationen Kapitel VIII – Regionale Abmachungen“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://unric.org/de/charta/#kapitel8>.

¹⁸ Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Charta von Paris für ein neues Europa“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/5/b/39518.pdf>.

¹⁹ Die Charta erklärt ausdrücklich: „Die Ära der Konfrontation und der Teilung Europas ist zu Ende.“ Dies ist der Schlüsselsatz, mit dem der Kalte Krieg und die Blockkonfrontation politisch und symbolisch für beendet erklärt wurden. Quelle: Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Charta von Paris für ein neues Europa“. Abgerufen am 10. Juni 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/5/b/39518.pdf>.

²⁰ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „ODIHR. Who we are“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.osce.org/odihr/who-we-are>.

²¹ Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten. „OSZE“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.bmeia.gv.at/themen/sicherheitspolitik/osze>.

²² Geremek Bronislaw. „Entwicklung und Perspektiven der OSZE“. In *IFSH. OSZE-Jahrbuch 1998*. S.27–38. Abgerufen am 25. April 2025. <https://ifsh.de/file-CORE/documents/jahrbuch/98/Geremek.pdf>

²³ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Wo wir zu finden sind“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.osce.org/de/where-we-are>.

²⁴ Langwierige Konflikte oder lang andauernde Konflikte (Englisch: protracted conflicts) sind Konflikte, die über einen sehr langen Zeitraum bestehen, oft über Jahrzehnte, und in denen es bis jetzt zu keiner dauerhaften Lösung für Frieden gekommen ist. Quelle: SAGE Encyclopedia of Political Behavior. „Protracted Conflicts“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://sk.sagepub.com/ency/edvol/the-sage-encyclopedia-of-political-behavior/chpt/conflicts-protracted>.

²⁵ Die Minsk-Gruppe, deren Arbeit unter dem Namen Minsk-Prozess bekannt ist, spielt eine zentrale Rolle in den Bemühungen der OSZE, eine friedliche Lösung für den Konflikt um Berg-Karabach zu finden. Den gemeinsamen Vorsitz führen Frankreich, die Russische Föderation und die Vereinigten Staaten. Quelle: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Minsk Group“. Abgerufen am 10. Juni 2025. <https://www.osce.org/mg>.

²⁶ OSCE Network. „Protracted Conflicts in the OSCE Area“. Abgerufen am 25. April 2025. https://ifsh.de/file/osce-network-publications/Protracted_Conflicts_OSCE_WEB.pdf.

²⁷ Das Konsensprinzip ist in der Geschäftsordnung von 2006 in Artikel IV „Verfahren zur Beschlussfassung“ ausdrücklich geregelt. Quelle: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa „Geschäftsordnung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. MC.DOC/1/06“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/4/9/22777.pdf>.

²⁸ Munzinger Online. „OSZE“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://online.munzinger.de/article/03000OSZ010>.

²⁹ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „OSCE Secretariat Extra-Budgetary Support Programme for Ukraine“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.osce.org/osce-secretariat-exb-support-programme-for-ukraine/536728>.



- ³⁰ Insbesondere Russland und Aserbaidschan blockierten zentrale Personal- und Haushaltsentscheidungen. Aserbaidschan verweigert regelmäßig die Zustimmung zum Jahresbudget und nutzt seine Position, um politischen Druck auszuüben. Russland verfolgt eine restriktive Haushaltspolitik nach dem Prinzip des „Zero Nominal Growth“, und blockiert regelmäßig Personalentscheidungen und Finanzierungsfragen, um die Organisation strukturell zu schwächen. Quelle: APA Group LLC. „Azerbaijan will not consider draft budget of OSCE for the next year“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://en.apa.az/foreign-policy/azerbaijan-will-not-consider-draft-budget-of-osce-for-the-next-year-387711>. & Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Procedural comments by the Delegation of the Russian Federation“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.osce.org/node/521599>.
- ³¹ Friesendorf, Cornelius. „Midlife-Crisis 50 – Jahre nach der Gründung ist die OSZE in der Krise. Dabei ist sie unersetzlich, als wichtiger Gesprächskanal nach Russland“. IPG. Außen- und Sicherheitspolitik. 03.7.2023. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.ipg-journal.de/rubriken/aussen-und-sicherheitspolitik/artikel/midlife-crisis-6808/>.
- ³² Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Was wir tun“. Abgerufen am 15. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/what-we-do>.
- ³³ Zellner, Wolfgang. „Österreich in der OSZE“. In *Handbuch Außenpolitik Österreichs*, herausgegeben von Senn Martin, Eder Franz, Kornprobst Markus. Springer, 2023, S. 729 ff.
- ³⁴ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Polizeiarbeit“. Abgerufen am 16. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/border-management>.
- ³⁵ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Grenzmanagement“. Abgerufen am 16. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/policing>.
- ³⁶ Das Wiener Dokument wurde erstmals 1990 verabschiedet und seitdem mehrfach überarbeitet, um es an neue sicherheitspolitische Entwicklungen anzupassen. Die aktuell gültige Version ist das Wiener Dokument 2011. Quelle: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Vienna Document 2011“. Abgerufen am 16. Mai 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/a/4/86597.pdf>.
- ³⁷ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Rüstungskontrolle“. Abgerufen am 16. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/arms-control>.
- ³⁸ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Konfliktverhütung und Konfliktlösung“. Abgerufen am 16. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/conflict-prevention-and-resolution>.
- ³⁹ Zellner, Wolfgang. „Österreich in der OSZE“. In *Handbuch Außenpolitik Österreichs*, herausgegeben von Senn Martin, Eder Franz, Kornprobst Markus. Springer, 2023, S. 729 ff.
- ⁴⁰ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit“. Abgerufen am 16. Mai 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/8/4/41357.pdf>.
- ⁴¹ Die OSZE verabschiedet keine völkerrechtlich bindenden Verträge, sondern basiert auf politischen Vereinbarungen, die auf freiwilliger Basis eingegangen werden. Dies zeigt sich in der Helsinki-Schlussakte (1975), der Charta von Paris (1990) oder in Verhaltenskodizes, die von den Teilnehmerstaaten angenommen wurden. Quelle: Moser, Carolyn. Peters, Anne. Steinbrück Platise, Mateja. „Der Rechtsrahmen der OSZE – eine interdisziplinäre Untersuchung“. In *Forschungsbericht 2018*, herausgegeben von Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht. Abgerufen am 16. Mai 2025. https://www.mpg.de/12695821/mpil_jb_20181.
- ⁴² Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Das Forum für Sicherheitskooperation“. Abgerufen am 16. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/forum-for-security-cooperation>.
- ⁴³ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Wo wir zu finden sind“. Abgerufen am 16. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/where-we-are>.
- ⁴⁴ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Zweiter Korb – wohin führt der Weg? Die Entwicklung der Wirtschafts- und Umweltdimension der OSZE“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/magazine/230971>.
- ⁴⁵ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Wirtschaftliche Aktivitäten“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/economic-activities>. Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Umweltaktivitäten“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.osce.org/environmental-activities>.
- ⁴⁶ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Umweltaktivitäten“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.osce.org/environmental-activities>.



- ⁴⁷ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Was wir tun“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/what-we-do>.
- ⁴⁸ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Vienna mechanism 1989“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/b/6/20064.pdf>.
- ⁴⁹ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Moscow mechanism 1991“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/5/e/20066.pdf>.
- ⁵⁰ Ernst Oliver. „Die OSZE und ihre menschliche Dimension – Von überwundenen und neuen Gräben“. In *Konrad Adenauer Stiftung*. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.kas.de/de/web/die-politische-meinung/artikel/detail/-/content/die-osze-und-ihre-menschliche-dimension>.
- ⁵¹ Ackermann, Alice. „OSZE-Mechanismus und -Verfahren zur Frühwarnung, Konfliktverhütung und Krisenbewältigung“. In *IFSH. OSZE-Jahrbuch 2009*. Baden-Baden 2009. S. 249–257.
- ⁵² Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „What is the human dimension?“. Abgerufen am 12. Mai 2025. <https://www.osce.org/odihr/what-is-the-human-dimension>.
- ⁵³ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „KSZE-Helsinki-Dokument 1992“. Art 12 ff. Abgerufen am 5. Mai 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/c/1/39532.pdf>.
- ⁵⁴ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Beschluss Nr. 7/24 OSZE-Vorsitz im Jahr 2026 vom 30. Dezember 2024“. Abgerufen am 5. Mai 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/7/f/585427.pdf>.
- ⁵⁵ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Beauftragte des Amtierenden Vorsitzenden“. Abgerufen am 5. Mai 2025. <https://www.osce.org/chairpersonship/chairperson-in-office-representatives>.
- ⁵⁶ Diözese Innsbruck. „OSZE-Sonderbeauftragter Palaver will ‚Haltung der Toleranz‘“. Abgerufen am 5. Mai 2025. <https://www.dibk.at/meldungen/osze-sonderbeauftragter-palaver-will-haltung-der-toleranz>.
- ⁵⁷ Ministry for Foreign Affairs of Finland. „Special Representatives of the OSCE Chairperson-in-Office in 2025“. Abgerufen am 5. Mai 2025. https://um.fi/current-affairs/-/asset_publisher/gc654PySnjTX/content/etyjin-puheenjohtajan-erityisedustajat-vuonna-2025.
- ⁵⁸ Diese Funktion hatte Botschafter Mayr-Harting bereits während des albanischen Vorsitzes 2020 inne. Quelle: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „The Special Representative of the Chairperson-in-Office for the Transdniestrian Settlement Process meets Russian representatives“. Abgerufen am 5. Mai 2025. <https://www.osce.org/chairmanship/509507>.
- ⁵⁹ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Charta von Paris für ein neues Europa“. Abschnitt III. Abgerufen am 5. Mai 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/5/b/39518.pdf>.
- ⁶⁰ Mit der Angelobung der Regierung unter Bundeskanzler Sebastian Kurz am 18. Dezember 2017 im Rahmen der XXVI. Legislaturperiode übernahm die neue Außenministerin Karin Kneissl bis Ende des Jahres den österreichischen OSZE-Vorsitz. Quelle: Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Karin Kneissl“. Abgerufen am 5. Mai 2025. <https://www.osce.org/chairmanship/chairperson-in-office-2017-2>.
- ⁶¹ Skuhra, Anselm. Merling, Michael. „Der österreichische Vorsitz der OSZE – Ein Rückblick“. In *IFSH. OSZE-Jahrbuch 2001*. Baden-Baden 2001. S. 47–65.
- ⁶² Raunig, Florian. Peer, Julie. „Der OSZE-Vorsitz“. In *IFSH. OSZE-Handbuch 2018*. Baden-Baden 2020. S. 71–84.
- ⁶³ Zellner, Wolfgang. „Österreich in der OSZE“. In *Handbuch Außenpolitik Österreichs*, herausgegeben von Senn Martin, Eder Franz, Kornprobst Markus. Springer, 2023, S. 729 ff.
- ⁶⁴ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Gipfeltreffen“. Abgerufen am 6. Mai 2025. <https://www.osce.org/summits>.
- ⁶⁵ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Gipfeltreffen“. Abgerufen am 6. Mai 2025. <https://www.osce.org/summits>.
- ⁶⁶ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Ministerräte“. Abgerufen am 6. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/ministerial-councils>.
- ⁶⁷ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „31st OSCE Ministerial Council concludes with key decisions securing the Organization’s future“. Abgerufen am 6. Mai 2025. <https://www.osce.org/chairpersonship/582160>.
- ⁶⁸ Security and human rights monitor. „Exclusive: Finland has asked Austria to host next year’s OSCE Ministerial Council meeting during Finland’s OSCE Chairmanship“. Abgerufen am 6. Mai 2025. <https://www.shrmonitor.org/exclusive-finland-has-asked-austria-to-host-next-years-osce-ministerial-council-meeting-during-finlands-osce-chairmanship/>.



- ⁶⁹ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Der Ständige Rat“. Abgerufen am 6. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/permanent-council>.
- ⁷⁰ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Das Forum für Sicherheitskooperation“. Abgerufen am 7. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/forum-for-security-cooperation>.
- ⁷¹ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „OSCE Forum for Security Co-operation“. Abgerufen am 7. Mai 2025. https://www.osce.org/files/f/documents/5/a/77535_1.pdf.
- ⁷² Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Austria holds last meeting as Chair of OSCE Forum for Security Co-operation“. Abgerufen am 7. Mai 2025. <https://www.osce.org/forum-for-security-cooperation/508289>.
- ⁷³ Bundesministerium für Landesverteidigung. „Vertrauensaufbau als wichtigste Leitlinie des österreichischen Vorsitzes in der OSZE“. Abgerufen am 7. Mai 2025. <https://www.bmlv.gv.at/cms/artikel.php?ID=11188>.
- ⁷⁴ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Charta von Paris für ein neues Europa“. Abgerufen am 5. Mai 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/5/b/39518.pdf>.
- ⁷⁵ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „History“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.oscepa.org/en/about-osce-pa/history/history>.
- ⁷⁶ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „Parliamentary Dimension of the OSCE“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.oscepa.org/en/about-osce-pa/parliamentary-dimension-of-the-osce>.
- ⁷⁷ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Institutionen und Organe“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/institutions-and-structures#parlamentarische-versammlung>.
- ⁷⁸ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „General Committees“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.oscepa.org/en/activities/general-committees>.
- ⁷⁹ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „Annual Sessions“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.oscepa.org/en/meetings/annual-sessions>.
- ⁸⁰ Parlamentsdirektion. *Dossier EU & Internationales zum Thema: Internationale Wahlbeobachtungen durch österreichische Parlamentarier:innen*. 8. April 2025. <https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/Internationale-Wahlbeobachtungen-durch-oesterreichische-Parlamentarierinnen>.
- ⁸¹ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „Election Observation“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.oscepa.org/en/activities/election-observation>.
- ⁸² Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „OSZE Sekretariat“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/secretariat>.
- ⁸³ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Was ist die OSZE?“. Abgerufen am 27. Mai 2025. https://www.osce.org/files/f/documents/1/7/35780_2.pdf.
- ⁸⁴ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Was ist das ODIHR?“. Abgerufen am 27. Mai 2025. https://www.osce.org/files/f/documents/2/8/521239_1.pdf.
- ⁸⁵ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Was ist das ODIHR?“. Abgerufen am 27. Mai 2025. https://www.osce.org/files/f/documents/2/8/521239_1.pdf.
- ⁸⁶ Ständiger Rat der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. PC.DEC/193, Beschluss Nr. 193: Mandat des OSZE-Beauftragten für Medienfreiheit. 5 November 1997. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/e/4/292591.pdf>.
- ⁸⁷ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Representative on Freedom of Media: Mandate“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.osce.org/fom/mandate>.
- ⁸⁸ Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Helsinki Dokument 1992: Herausforderung des Wandels“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.osce.org/files/f/documents/c/1/39532.pdf>.
- ⁸⁹ Vom 15. April 1991 bis 12. Febr. 2019 lt. Verfassung: „Republik Mazedonien“; 1993 UN-Aufnahme unter der provisorischen Bezeichnung „The Former Yugoslav Republic of Macedonia“. Quelle: Munzinger. „Nordmazedonien“. Abgerufen am 17. Juni 2025. <https://www.munzinger.de/search/document?index=mol-03&id=03000MAZ000&type=text/html&query.key=oOOvGa8J&template=/publikationen/laender/document.jsp&preview=>.
- ⁹⁰ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „High Commissioner on National Minorities: Mandate“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.osce.org/hcnm/107878>.
- ⁹¹ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „High Commissioner on National Minorities: What we do“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.osce.org/hcnm/107875>.



- ⁹² Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Wo wir zu finden sind“. Abgerufen am 7. Mai 2025. <https://www.osce.org/de/where-we-are>.
- ⁹³ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Eingestellte Feldoperationen und -aktivitäten“. Abgerufen am 7. Mai 2025. <https://www.osce.org/closed-field-operations>.
- ⁹⁴ Zellner, Wolfgang. „Österreich in der OSZE“. In *Handbuch Außenpolitik Österreichs*, herausgegeben von Senn Martin, Eder Franz, Kornprobst Markus. Springer, 2023, S. 729 ff.
- ⁹⁵ Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten. „OSZE“. Abgerufen am 25. April 2025. <https://www.bmeia.gv.at/themen/sicherheitspolitik/osze>.
- ⁹⁶ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „About the International Secretariat“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.oscepa.org/en/about-osce-pa/international-secretariat/about-the-international-secretariat>.
- ⁹⁷ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „Winter Meetings“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.oscepa.org/en/meetings/winter-meetings>.
- ⁹⁸ Heinisch, Richard; Konrath, Christoph. „Bundespräsident, Bundesregierung und Parlament“. In *Handbuch Außenpolitik Österreichs*, herausgegeben von Senn Martin, Eder Franz, Kornprobst Markus. Springer, 2023, S. 51 ff.
- ⁹⁹ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „Christine Muttonen (2016–2017)“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.oscepa.org/en/about-osce-pa/history/former-presidents/christine-muttonen-2016-2017>.
- ¹⁰⁰ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „Wolfgang Grossruck (2013)“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.oscepa.org/en/about-osce-pa/history/former-presidents/wolfgang-grossruck-2013>.
- ¹⁰¹ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „Gudrun Kugler“. Abgerufen am 13. Juni 2025. <https://www.oscepa.org/en/members/president-and-bureau/vice-presidents/gudrun-kugler-austria>.
- ¹⁰² Parlament Österreich. Parlamentskorrespondenz Nr. 848 vom 6.7.2021. Abgerufen am 13. Juni 2025. https://www.parlament.gv.at/aktuelles/pk/jahr_2021/pk0848.
- ¹⁰³ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „OSCE PA’s Reinhold Lopatka appointed Special Representative for Parliamentary Dialogue on Ukraine“. 12. Mai 2022. Abgerufen am 13. Juni 2025. <https://www.oscepa.org/en/news-a-media/press-releases/2022/osce-pa-s-reinhold-lopatka-appointed-special-representative-for-parliamentary-dialogue-on-ukraine>.
- ¹⁰⁴ Parlamentarische Versammlung der OSZE. „Austria’s Haider appointed OSCE PA Special Representative on Central Asia“. 11 Oktober 2018. Abgerufen am 13. Juni 2025. <https://www.oscepa.org/en/news-a-media/press-releases/press-2018/austria-s-haider-appointed-osce-pa-special-representative-on-central-asi>.
- ¹⁰⁵ APA OTS. „David Stögmüller zum neuen OSZE-Sonderbeauftragten für Jugend ernannt“. 12. August 2024. Abgerufen am 13. Juni 2025. https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20240812_OTS0068/david-stoegmueller-zum-neuen-osze-sonderbeauftragten-fuer-jugend-ernannt.
- ¹⁰⁶ Siehe, auch für weitere statistische Auswertungen, das Dossier Internationale Wahlbeobachtungen durch österreichische Parlamentarier:innen. Parlamentsdirektion. „Dossier EU & Internationales zum Thema: Internationale Wahlbeobachtungen durch österreichische Parlamentarier:innen“. Abgerufen am 6. Mai 2025. <https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/Internationale-Wahlbeobachtungen-durch-oesterreichische-Parlamentarierinnen>.
- ¹⁰⁷ Friesendorf, Cornelius. „Midlife-Crisis – 50 Jahre nach der Gründung ist die OSZE in der Krise. Dabei ist sie unersetzlich, als wichtiger Gesprächskanal nach Russland“. *IPG. Außen- und Sicherheitspolitik*. 3.7.2023. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.ipg-journal.de/rubriken/aussen-und-sicherheitspolitik/artikel/midlife-crisis-6808/>.
- ¹⁰⁸ Delegation of the European Union to the International Organisations in Vienna. „OSCE Forum for Security Co-operation N°1080 Vienna, 5 June 2024“. Abgerufen am 27. Mai 2025. https://www.eeas.europa.eu/delegations/vienna-international-organisations/osce-forum-security-co-operation-n%C2%B01080-vienna-5-june-2024_en.
- ¹⁰⁹ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. „Procedural comments by the Delegation of the Russian Federation“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.osce.org/node/521317>.
- ¹¹⁰ Liechtenstein, Stephanie. „Russia suspends its participation in the OSCE Parliamentary Assembly“. *Security and Human Rights Monitor*. 31. Juli 2024. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://www.shrmonitor.org/russia-suspends-its-participation-in-the-osce-parliamentary-assembly/>.



¹¹¹ Finnish Government. „Statement by Elina Valtonen, Chairperson-in-Office of the OSCE, Minister for Foreign Affairs of Finland, Permanent Council of the OSCE, January 23, 2025“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://valtioneuvosto.fi/en/-/statement-by-elina-valtonen-chairperson-in-office-of-the-osce-minister-for-foreign-affairs-of-finland-permanent-council-of-the-osce-january-23-2025>.

¹¹² Finnland-Institut. „The Helsinki Debate on Europe“. Abgerufen am 27. Mai 2025. <https://finnland-institut.de/events/helsinki-debate-on-europe/>.